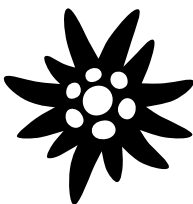




Die Chamonna Tuoi in den Bündner Alpen mit dem Piz Buin Grond im ersten Tageslicht. (Foto: Dirk Steuerwald)

# Dezember 2018



| Montag | Dienstag | Mittwoch | Donnerstag | Freitag | Samstag | Sonntag |
|--------|----------|----------|------------|---------|---------|---------|
|        |          |          |            |         | 1       | 2       |
| 3      | 4        | 5        | 6          | 7       | 8       | 9       |
| 10     | 11       | 12       | 13         | 14      | 15      | 16      |
| 17     | 18       | 19       | 20         | 21      | 22      | 23      |
| 24     | 25       | 26       | 27         | 28      | 29      | 30      |
| 31     |          |          |            |         |         |         |



# Chamonna Tuoi, 2250 m



Der Gipfel des Hinter Jamspitz. (Foto: Dirk Steuerwald)

Schon seit Jahren steckt er auf jeder Skitour im Rucksack, besonders, wenn die Sonne brennt. Jetzt endlich steht er wahrhaftig vor mir, der Piz Buin Grond, der Berg, der die Tube einer namhaften Sonnencreme schmückt. Tatsächlich verdankt die Marke der Überlieferung nach diesem Berg ihre Existenz – wegen eines gehörigen Sonnenbrands nach der Gipfelbesteigung im Jahr 1936 entwickelte der Chemiker Franz Greiter den Sonnenschutz. Der Piz Buin Grond ist heute der wohl meistbegangene Gipfel von der wunderschönen Chamonna Tuoi aus. Dabei ist er bei Weitem nicht das einzige lohnende Ziel: Neben Touren auf den Jamspitz und den Piz Fliana bieten sich zahlreiche Übergänge nach Vorarlberg und Tirol an. Die Hütte eröffnet damit den Zugang zu einfachen Hochtouren zwischen Engadin und Silvretta.

## Die Hütte

Zu Füßen des markanten Piz Buin Grond, 3312 m, liegt die Chamonna Tuoi am Ende des gleichnamigen, Richtung Süden ausgerichteten Tals. Ihr sowieso schon reichhaltiges Tourenangebot wird durch die gute Anbindung an andere lohnenswerte Skitourenstützpunkte, wie Silvretta-, Wiesbadener und Jamtalhütte, zusätzlich erweitert. Die Hütte wird hauptsächlich über den Alpweg versorgt – im Sommer mit dem Auto, im Winter mit dem Motorschlitten. Nur in Ausnahmefällen wird der Helikopter eingesetzt. Die Energiequellen der Chamonna Tuoi sind weitestgehend regenerativ: Eine kleine 600-Watt-Wasserturbine sorgt für Strom, geheizt wird mit Holz sowie mit Strom aus den Photovoltaikzellen auf der Hüttensüdseite. Zum Kochen wird Gas und Holz verwendet.

Die Chamonna Tuoi gehört der Sektion Engiadina Bassa des Schweizer Alpen-Clubs (SAC). Sie bietet 74 Schlafplätze in sieben Schlafräumen und einen Winterraum. Bewirtschaftet wird sie von Christian Wittwer, der sie zu Beginn der Sommersaison 2016 übernommen hat. Er ist unter Telefon +41/(0)81/8622322 (Hütte) und +41/(0)79/6823223 (mobil) zu erreichen. Reservierungen können online auf [www.tuoi.ch](http://www.tuoi.ch) vorgenommen werden. Die Hütte ist von Mitte Juni bis Mitte Oktober sowie vom 26. Dezember bis 2. Januar und vom 10. Februar bis Ende April bewirtschaftet.

## Talort und Zufahrt

Der einzige Talort für den Hüttenaufstieg ist Guarda, 1654 m. Glücklicherweise gilt er als einer der schönsten des Engadins. Der Grund dafür sind seine für das Unterengadin so typischen Häuser mit ihren dicken Mauern und den schmuck-

vollen Verzierungen namens Sgraffiti. Das Dorf war auch Drehort für den 2015 erschienen Kinofilm »Schellen-Ursli« von Oscar-Preisträger Xavier Koller. Man erreicht Guarda mit dem Auto von Westen kommend über die Deutschschweiz, Landquart, Davos und den Vereinatunnel und von Osten kommend über Imst, Fließ und Scuol. Der kleine Ort ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln über die entsprechenden Zwischenziele gut zu erreichen – von Scuol-Tarasp und Guarda staziun fahren Busse nach Guarda.

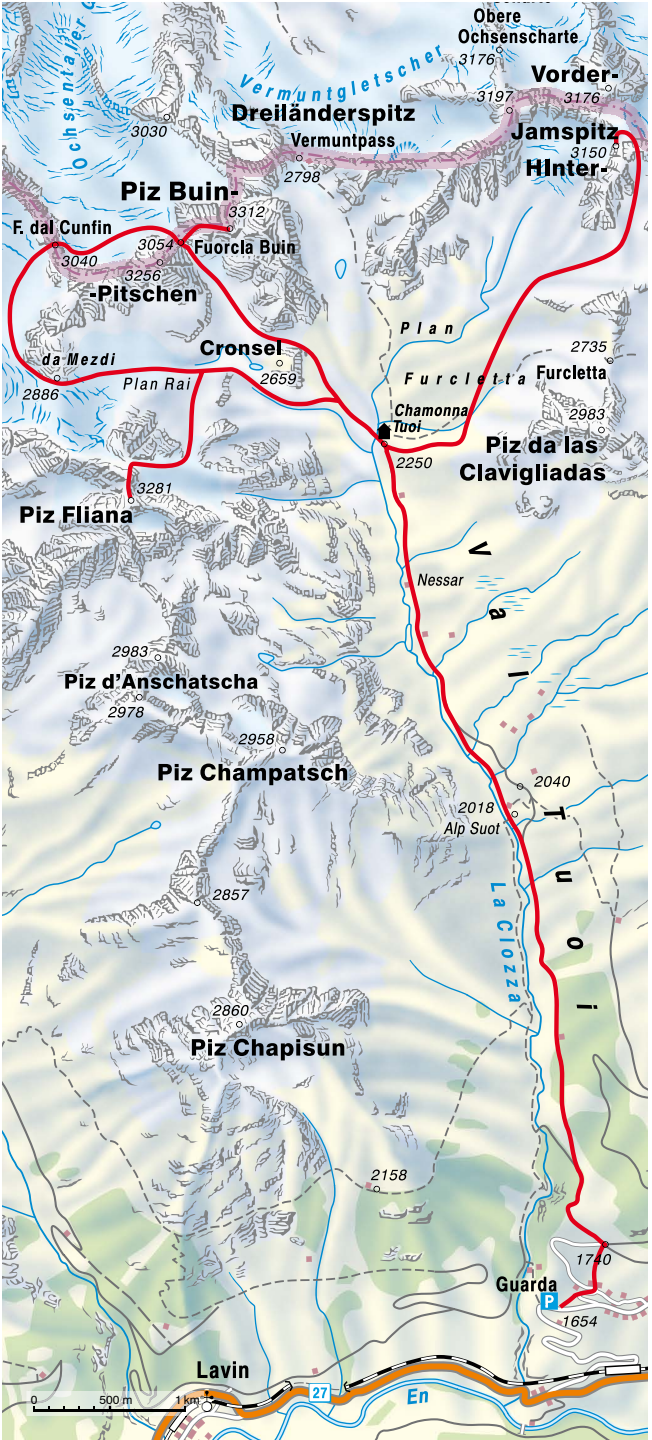
## Hüttenzustiege

Zur Chamonna Tuoi führt nur ein Talzustieg. Von Guarda im Unterengadin lässt sie sich in 2½ Stunden erreichen. Die 600 Meter Höhenunterschied überwindet man auf einem meist gleichmäßig ansteigenden und leicht zu begehenden Alpweg. Vom kostenpflichtigen Parkplatz unterhalb von Guarda geht es über Wiesen hinauf zum Alpweg und auf diesem zunächst nach Nordwesten ins Val Tuoi. Vorbei an vielen aussichtsreichen Rastbänken – im Winter allesamt mit einer kleinen Schneeschaufel versehen – folgt man dem Fahrweg immer weiter ins Tal hinein. Dabei passiert man die Alp Suot, 2018 m, und steigt ab Nessas leicht rechts hinauf zur Hütte. Die Chamonna Tuoi lässt sich auch leicht in eine mehrtägige Rundtour einbinden: Übergänge sind von der Wiesbadener Hütte (DAV) über die Furcla Vermunt, von der Jamtalhütte (DAV) über das Jamjoch und von der Silvrettahütte (SAC) über Silvrettapass, Furcla dal Cunfin und Furcla Buin möglich.

## Gipfelziele

Der bekannteste Gipfel im Tourengebiet ist gleichzeitig von der Hütte aus gesehen der formschönste. Es ist schon eindrucksvoll, wie der Piz Buin Grond am Ende des Val Tuoi mit seiner imposanten steilen Südwand wie ein Raubtierzahn emporragt. Der Weg auf den Gipfel ist mittelschwer (bei Eis in der Nordflanke schwieriger), erstreckt sich über 1100 Höhenmeter und dauert im Aufstieg etwa 4½ Stunden. Von der Chamonna Tuoi aus geht es dazu kurz hinab in den Talboden. Richtung Westen steigt man steil zur Mulde der Plan Rai auf und in einem weiten Rechtsbogen zur Furcla dal Cunfin, 3040 m. Dort überquert man die Landesgrenze nach Österreich, quert zunächst Richtung Osten über den Ochsentaler Gletscher und schwenkt dann nach Süden zur Furcla Buin, 3051 m. In der Westflanke des Piz Buin Grond steigt man noch ein Stück steil mit Ski bis zum Skilager an, dann quert man zum Nordwestgrat hinüber. Diesem folgt man ein Stück, bevor es an einem Steilaufschwung nach links in die Nordflanke in eine Rinne geht. In dieser steigt man mit leichten Kraxeleien etwa 30 Meter auf und kommt dann einfacher auf den Gipfel des Piz Buin Grond. Die Abfahrt erfolgt entlang der Aufstiegsspur (teils über flache Gletscherpassagen) oder weit anspruchsvoller und nur bei sicheren Verhältnissen direkt von der Furcla Buin durch das bis 40 Grad steile Couloir über Cronsel zur Chamonna Tuoi zurück. Weit weniger bekannt als der Piz Buin Grond ist der Hinter Jamspitz, 3156 m. Selbst an guten Tagen wird man sich den Aufstieg und die lohnende Abfahrt nur mit wenigen teilen und die Aussicht ist ebenfalls grandios. Der Weg auf diesen

Blick vom Gipfel des Hinteren Jamspitz in die Engadiner Bergwelt. (Foto: Dirk Steuerwald)



Gipfel ist leicht, er erstreckt sich über 950 Höhenmeter und dauert von der Chamonna Tuoi etwa 3 Stunden. Dafür steigt man von der Hütte aus zunächst Richtung Osten, dann nach Norden auf. In einem großen Rechtsbogen überquert man die weite, meist sanft ansteigende Fläche der Plan Furcletta und geht auf das Ende des Tals zu. Man hält sich links (Norden) hinauf Richtung Piz Tuoi und folgt einem kleinen Tal über einige steilere Hänge auf den Vadret Tuoi. Von dort steigt man steil zum Jamjoch, 3068 m, hinauf, wo man die südliche Spitze des Jamtalferners erreichen. In einem Linksbogen geht es ohne viel Höhe zu verlieren um die Nordostflanke des Hinter Jamspitz herum. Auf einer Rampe steigt man schließlich weiterhin linkshaltend zum Gipfel auf. Die Abfahrt erfolgt entlang der Aufstiegsspur. Das dritte, sehr lohnende Ziel im Gipfelrondell um die Chamonna Tuoi ist der Piz Fliana, 3281 m, der allerdings sichere Verhältnisse erfordert (30–35 Grad auf 400 Hm). Der Weg auf diesen Gipfel ist schwer, er erstreckt sich über 1050 Höhenmeter und dauert etwa 3 Stunden. Von der Chamonna Tuoi bis in die flache Mulde der Plan Rai teilen sich der Piz Fliana und der Piz Buin Grond die Aufstiegsspur. Dann wendet man sich Richtung Süden und steigt steil zu einer Gratschulter, 2940 m, auf. Dort hält man sich rechts (Westen) über den Gletscher und richtet im Sattel das Skidepot ein. Über den Rücken erreicht man den Vorgipfel und steigt am ausgesetzten Nordgrat anspruchsvoll zum Gipfel auf. Die Abfahrt erfolgt entlang der Aufstiegsspur.

## Karten und Literatur

Swisstopo Blätter 249 S »Tarasp« (1:50.000) sowie 1198 »Silvretta« (1:25.000). Rother Selection »Große Skitouren Ostalpen« von Andrea und Andreas Strauß, Bergverlag Rother, München.

Dirk Steuerwald